

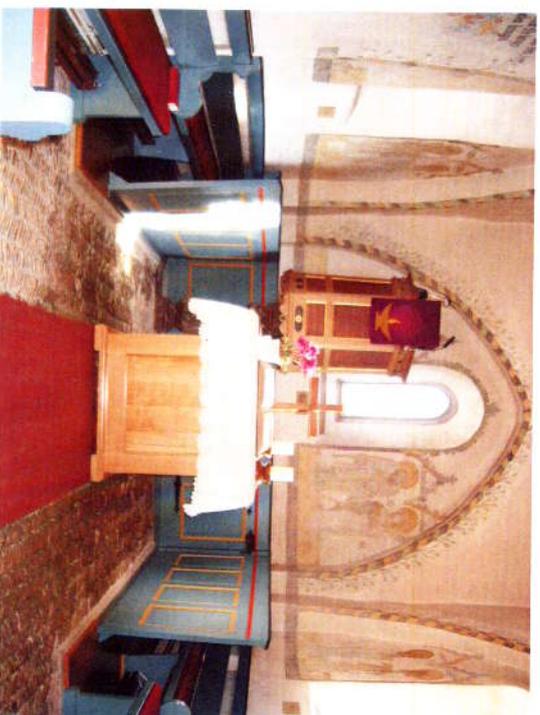
Das Gemeindehaus wurde 1952 an die Kirche angebaut und im Jahre 1996 erheblich erweitert.



Die **Zugehörigkeit** der Erdbacher Gemeinde zu den unterschiedlichen Kirchspielen stellt sich wie folgt dar:

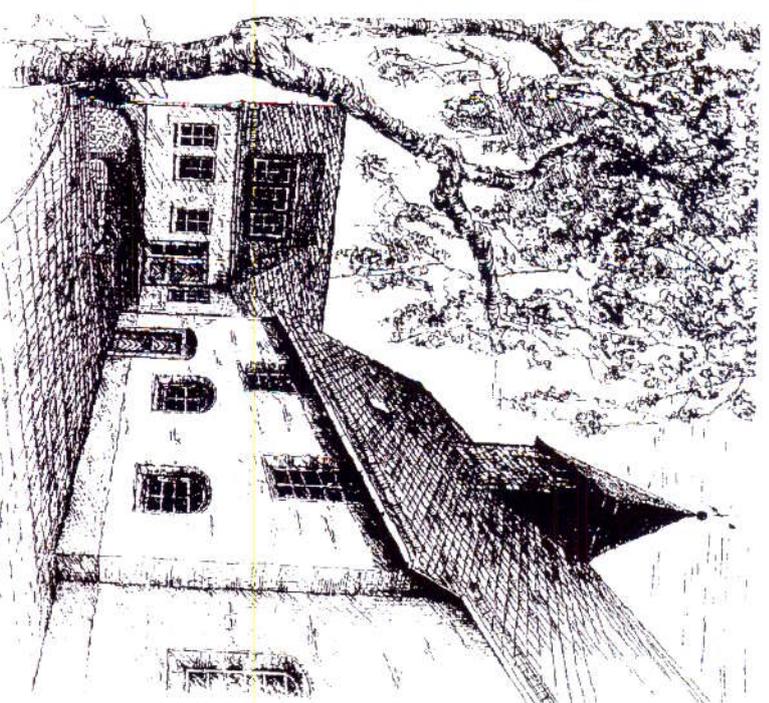
Bis zur Reformation gehörte Erdbach zum Kirchspiel Herborn im Dekanat Haiger und damit zum Erzbistum Trier. Im Jahre 1353 wurde erstmals ein „Priester Peter von Erpach“ erdkundlich erwähnt, der wohl als Kaplan der Erdbacher Kapelle von Herborn aus eingesetzt war. Das Kirchspiel Schönbach löste sich 1517 von der Muttergemeinde Herborn und wurde selbständig. Vermutlich erfolgte die Betreuung der Kirchengemeinde zu Erdbach zu dieser Zeit von Schönbach aus. Auf Anordnung des Landesherren, Graf Wilhelm der Reiche von Nassau-Oranien wurde durch den Schönbacher Pfarrer Henricus Rosarius im Jahr 1535 die Reformation nach lutherischem Bekenntnis eingeführt und galt für das gesamte, damals große Schönbacher Kirchspiel mit Erdbach, Medenbach, Roth, Guntersdorf und Merkenbach. Im Jahre 1578 setzte Graf Johann VI von Nassau-Oranien in seinem Land die Reformation nach Calvin durch. Seit dieser Zeit ist Nassau reformiert. Später, im Jahre 1817, erfolgte dann die Vereinigung der lutherischen und reformierten Kirche in Nassau zur nassauischen Union.

Wir möchten Sie einladen, sich ein wenig Zeit zu nehmen, um still zu werden und den Eindruck auf sich wirken zu lassen. Erfreuen Sie sich an der Schönheit des Erdbacher Gotteshauses, lassen Sie seine Ausstrahlung auf sich wirken und gehen Sie nicht weg, ohne dem zu danken, der Grund und Ziel unseres Lebens ist.



Ev. Kirchengemeinde Schönbach
Am Kirchberg 11
35745 Herborn - Schönbach

Druck: Ev. Regionalverwaltung Herborn - Biedenkopf



Kurz-Informationen zur Erdbacher Kirche

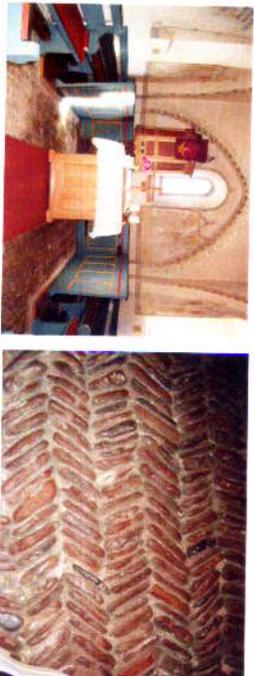
Von 1985 bis 2004 bildete Erdbach mit Ukersdorf eine gemeinsame Kirchengemeinde. Ab dem 1. Januar 2005 gehört Erdbach wie zuvor schon 300 Jahre lang zum Kirchspiel- Schönbach - Erdbach - Roth.

Die Geschichte der Erdbacher Kirche

Um 900 n. Chr. Errichtung einer Einsiedelei als Wehrturm an gleicher Stelle wie der jetzige Kirchturn.
Die Kirche steht seit Beginn der staatlichen Denkmalspflege Ende des 19. Jahrhunderts unter Denkmalschutz.

Die Kirche wurde erbaut Ende des 13. Jahrhunderts im gotischen Stil zur Nutzung als **Wallfahrtskapelle**. Der **Chorraum** war einst überwölbt, die Schildbogenspuren sind noch vorhanden. Nach

Einsturz des Deckengewölbes und Neuerrichtung mit Deckenbalken wurden zwei Fenster vergrößert, wobei zwei Wandfresken verloren gingen, die zu dieser Zeit übermalt waren. Der Boden im Chorraum ist aus Backsteinen im **Fischgrätmuster** angelegt.



Die **Wandfresken** der 12 Apostel und die **Wandsprüche** stammen aus der Zeit um 1480 (vor Einführung der Reformation), sie wurden nach der Reformation (um 1560) übermalt und erst 1909 bei einer Renovierung wieder freigelegt.



Die drei **Deckengemälde** im Chorraum entstanden im Jahre 1788. Dargestellt die **Sonne** mit dem Randtext „Wie son vnd mond folgt willig. So sollt ihr menschen Euer Schepfer loben in dem Himmel Droben“ und ein **Pelikan**, der seine Jungen mit dem eigenen Herzblut trinkt, mit dem Text „CHRISTUS BESPRENGT uns mit seinem BLUT, Gleich wie der Pelican seine Jungen thut, sowie der **Mond** mit der Umschrift „Lobet ihr Himmel den HERRN, lobet ihn

In der höhe, lobt ihn all seine engel, lobt ihn all sein heer, lobt ihn sonne und mond, lobt ihn alle leuchtende sterne“.



Die **Kanzel** wurde 1620 hergestellt, der Sockel ist etwa 100 Jahre jünger. Sie ist geschmückt mit Ornamenten, Blattgoldauflagen auf den Schnitzereien und Brandmalereien.



1968 wurde nach einem Entwurf der damaligen Landeskonservatorin ein neuer **Altar** geschaffen. Wegen Zerfallerscheinungen des alten fertigte im Jahre 2003 der Erdbacher Schreinermeister Walter Grün einen neuen Altar aus Eichenholz und stiftete diesen der Kirche.



Das Kirchenschiff besteht in jetziger Größe und Ausdehnung seit dem Jahre 1340. Es wurde mehrfach umgebaut, erneuert und renoviert sowie mit Wandsprüchen ausgeschmückt.

Bekannt ist die **Renovierung** aus dem Jahre 1788 durch eine Inschrift an der Empore:

„Zur Ehre Gottes ist diese Kirche erneuert und geziert, von dem Maler Georg Ernst Justus Kayser von groß Gladenbach, gefertigt den 26. September MDCCCLXXXVIII.“

1909 erfolgte eine erneute Renovierung, bekannt durch die Schrift an der Empore: „**VERBUM DOMINI MANET IN AETERNUM**“.

Renoviert vom Malermeister H. Demmer, bei der auch die Wandfresken im Chorraum zum Vorschein kamen. Eine weitere bedeutsame Renovierung fand 1968 statt, bei der die Decken im Kirchenschiff, Empore, Brüstung im Chorraum, Heizung und Beleuchtung grundlegend neu gestaltet wurden. Zur gleichen Zeit fand eine neue elektrische Kleinorgel auf der Empore Platz.

Zwei **Glocken** befinden sich im Kirchturm: Eine Glocke aus dem Jahre 1869 mit der Inschrift „Ehre sei Gott in der Höhe“ und im Ton CIS gestimmt, sie wurde seinerzeit von der Gemeinde Erdbach bezahlt, und eine zweite Glocke aus dem Jahre 1968, gegossen in der Sinner Glockengießerei Rincker, mit der Inschrift „Friede auf Erden-gestiftet von der ev. Kirchengemeinde Erdbach“ und im Ton E gestimmt.



Die neue Pfeifen –Orgel wurde im Jahr 2002 bei der Firma Hardt in Weilmünster gefertigt. Nach Einbau auf der Empore erfolgte am 4. Adventsonntag (22.12.2002) die feierliche Einweihung.